

Leitbild Lebenszentrum Ebhausen e. V.

I. Lebenszentrum Ebhausen e. V. - wer wir sind

Das Lebenszentrum Ebhausen e.V. (LZE) ist eine selbständige diakonische Einrichtung innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche und wird durch die Mitglieder eines eingetragenen Vereins verantwortlich getragen und gestaltet.

Vom Finanzamt Calw ist der Verein als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Die therapeutische Leitung erfolgt durch einen Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche mit anerkannter suchtherapeutischer Ausbildung.

Die Angebote des LZE richten sich in der Regel an suchtmittelabhängige arbeitslose Menschen.

Der Verein betreibt

- eine **Reha-Einrichtung**, für die sogenannte „Adaptionsphase“, dem letzten Teil einer medizinischen Rehabilitation nach einer klinischen Entwöhnungsbehandlung mit 18 Plätzen in Ebhausen,
- sowie das **„Ambulant Betreute Wohnen“** im Rahmen der Eingliederungshilfe in kleinen Wohngemeinschaften mit 2 - 13 Plätzen an verschiedenen Orten in Baden-Württemberg.

Der Verein ist Mitglied und arbeitet mit in nachfolgenden Organisationen:

- Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.,
- Gesamtverband für Suchthilfe e. V., Fachverband der Diakonie Deutschland (GVS)
- Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss) und dessen Qualitätszirkel „Adaption“,
- Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie e.V. (deQus),

Der hauptsächliche Beleger und Kostenträger der Einrichtung ist die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg.

II. Lebenszentrum Ebhausen - Perspektiven entwickeln

Nachfolgenden Zielen und Grundsätzen fühlen wir uns besonders verpflichtet:

Da Gottes Liebe allen Menschen gilt, setzt sich das Lebenszentrum Ebhausen e.V. für suchtkranke Menschen ein, die aus unterschiedlichen Gründen am Rand der Gesellschaft stehen, deren Leben und Würde beeinträchtigt ist und deren Teilhabe in wichtigen Lebensbereichen bedroht oder eingeschränkt ist.

Das LZE bietet in seiner diakonischen Suchthilfe ganz bewusst mehr als professionelle medizinische und therapeutische Versorgung.

Suchtkranke Menschen, die alles verloren haben - neben Arbeit und Wohnung oft auch jegliche Beziehung - benötigen neben der Therapie eine Begleitung, die ihnen hilft, eine neue Lebensperspektive zu entwickeln und ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erhalten oder wieder herzustellen.

Hoffnung und Lebenssinn, Geborgenheit und Angenommensein, Selbstvertrauen und Vertrauen in Menschen und in Gott sind wesentliche Erfahrungen, die zur Heilung und Neuorientierung suchtkranker Menschen beitragen.

1. Die Liebe Gottes gilt Menschen am Rand der Gesellschaft

Wir verstehen unsere Arbeit der Suchthilfe als gelebte Diakonie, in unserem Handeln vertrauen wir auf Gottes Wirken.

Getragen von dieser Überzeugung wenden wir uns durch unsere Angebote suchtkranken Menschen zu, um ihnen eine Chance zur Stabilisierung ihrer Persönlichkeit zu eröffnen sowie daraus erwachsende Perspektiven zur sinnvollen Neugestaltung ihres Lebens ohne Suchtmittel zu entwickeln.

2. Persönliche Zuwendung und fachliche Qualität prägen unsere Arbeit.

Durch die kompetente fachliche Differenzierung unseres Leistungsangebotes tragen wir in der professionellen persönlichen Begleitung den unterschiedlichen Lebenssituationen, Bedürfnissen und Anforderungen hilfeschender suchtkranker Menschen Rechnung.

Unsere enge Vernetzung mit externen Partnern eröffnet unseren Klienten einen weiten Raum, um ihre neuen Lebensperspektiven und Möglichkeiten selbst zu entdecken und zu gestalten und so die Teilhabe in der Gesellschaft wieder herzustellen.

Gleichzeitig wird durch enge Kooperation mit unseren Partnern die Qualität unserer Arbeit immer wieder evaluiert und verbessert. Letzteres ist auch durch ständige Fort- und Weiterbildung sowie Supervision gewährleistet.

3. *Unser Engagement ist Teil einer konstruktiven Zusammenarbeit*

Aufgrund der überschaubaren Größe unserer Einrichtung pflegen wir eine partnerschaftliche und wertschätzende Arbeits- und Leitungsstruktur. Aufgrund der kurzen Dienst- und Entscheidungswege erreichen wir einen hohen und schnellen Informationsfluss und eine intensive Vernetzung aller internen und externen Bereiche zum Wohle der Klienten.

Wir suchen und gestalten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, mit Trägern anderer Einrichtungen, mit Partnern auf dem Arbeitsmarkt und regionalen Behörden.

Ziel dieser intensiven Zusammenarbeit und Vernetzung ist die Förderung und Weiterentwicklung einer tragfähigen Basis für die zukünftige selbständige Alltagsgestaltung unserer Klienten mit dem Ziel eines eigenverantwortlichen Lebens in der Gesellschaft frei von Suchtmitteln.

4. Individuelle Lebenssituationen erfordern individuelle Lebenskonzepte

In unserer Arbeit nehmen wir die verschiedenen Ausgangssituationen und Bedürfnisse der Hilfesuchenden wahr und ernst.

Wir motivieren unsere Klienten, neue Lebensinhalte und Lebensperspektiven zu entwickeln und stärken ihre persönliche Neuorientierung. Miteinander üben wir selbstsichere Verhaltensweisen als unabdingbare Sozialkompetenz eines selbstverantwortlichen Lebens. Wir fördern und vertiefen grundlegende berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten für das Erwerbsleben. In der Arbeits- und Freizeitgestaltung bauen wir individuelle Brücken in den zukünftigen Alltag.

5. Nachhaltige Wirtschaftlichkeit sichert unseren diakonischen Auftrag

Im Bewusstsein unserer Verantwortung gegenüber den Kostenträgern - und damit auch der Gesellschaft - aber auch im Interesse der Menschen, die auf unsere Unterstützung und Begleitung angewiesen sind, achten wir auf einen nachhaltigen wirtschaftlichen Umgang mit den - vor allem auch finanziellen - Ressourcen, die uns anvertraut sind.

- Die Geschäftsführung tut dies durch Beachtung eines angemessenen Kosten-/Nutzenverhältnisses sowie den Grundsatz der Sparsamkeit.
- Die Mitarbeitenden pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Ressourcen wie z.B. Zeitmanagement und Verwendung der anvertrauten Arbeitsmittel.

Insbesondere sind wir dankbar über die Spendenmittel des Freundeskreises und anderer Institutionen, die unsere Arbeit wesentlich fördern. Auch insoweit wissen wir um die hohe Verantwortung für den wirtschaftlichen Umgang mit diesen Zuwendungen und legen gerne Rechenschaft ab über deren Verwendung im Sinne unserer diakonischen Zielsetzung.

Die Ordnungsmäßigkeit unserer Buchführung und des Jahresabschlusses wird jährlich von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt.

6. Unser Tun schafft Lebensräume

Durch unsere Hilfeleistungen gegenüber den einzelnen suchtkranken Menschen mit dem angestrebten Ziel der Verbesserung ihrer sozialen und beruflichen Teilhabemöglichkeiten, erfüllen wir zugleich einen wichtigen Dienst gegenüber der Gesamtgesellschaft.

Daneben leisten wir durch unsere Öffentlichkeitsarbeit einen Beitrag zur Suchtprävention.

Gleichzeitig tragen wir durch unsere Arbeit zur Sensibilisierung unserer Gesellschaft bei und eröffnen für suchtkranke Menschen damit Lebensräume.